



**PHILHARMONIE  
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



© Erika Mayer

# Mozarts Requiem & Schumanns 4. Symphonie

Bewegende Totenmusik & romantische  
Klangpoetik in der Karwoche

MI · 5. April 2023 · 19:30

DO · 6. April 2023 · 19.30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

# Programm

**ROBERT SCHUMANN** (1810-1856)

Symphonie Nr. 4 in d-Moll, op. 120 (2. Fassung 1853)

- I. Ziemlich langsam – Lebhaft
- II. Romanze. Ziemlich langsam
- III. Scherzo. Lebhaft. Trio
- IV. Langsam – Lebhaft – Presto

– Pause –

**WOLFGANG AMADÉ MOZART** (1756-1791) & **FRANZ XAVER SÜSSMAYR** (1766-1803)

Requiem in d-Moll, KV 626

- I. Introitus: *Requiem aeternam* (Mozart)
- II. Kyrie (Mozart, Instrumentation Freystädtler & Süßmayr)
- III. Sequenz
  1. *Dies irae* (Mozart, Instrumentation Eybler & Süßmayr)
  2. *Tuba mirum* (Mozart, Instrumentation Eybler & Süßmayr)
  3. *Rex tremendae* (Mozart, Instrumentation Eybler & Süßmayr)
  4. *Recordare* (Mozart, Instrumentation Eybler & Süßmayr)
  5. *Confutatis* (Mozart, Instrumentation Eybler & Süßmayr)
  6. *Lacrymosa* (Mozart & Süßmayr)
- IV. Offertorium
  1. *Domine Jesu* (Mozart, Instrumentation Süßmayr)
  2. *Hostias* (Mozart, Instrumentation Süßmayr)
- V. *Sanctus* (Süßmayr)
- VI. *Benedictus* (Süßmayr)
- VII. *Agnus Dei* (Süßmayr)
- VIII. *Communio: Lus aeterna* (Süßmayr, nach Mozart)

**Maria Bernius** · Sopran

**Katrin Auzinger** · Alt

**Paul Schweinester** · Tenor

**Johannes Wimmer** · Bass

**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin

**Chor der Philharmonie Salzburg**

**Philharmonie Salzburg**

Salzburger  
**SPARKASSE** 

**S-VERSICHERUNG**

**KULTUR**  
STADT + SALZBURG

**ATS TREUHAND**

**PROGRESS**  
out of home media

 **LAND**  
**SALZBURG**



# Musiker:innen

## 1. Violine

Jelica Injac\*  
Tobias Aan  
Ariana Orono\*\*  
Eszter Nauratyjill  
Hanan Santos  
Maria Tió  
Sonja Novčić  
Nemes Simon Gutierrez

## 2. Violine

Jiachen Zhang\*  
Moisés Irajá dos Santos  
Maria Cristina S. Braga  
Katja Kaminskagja  
Nathalia Sousa Oliveira  
Laura Gfrerer  
Laura Sophia Hummel

## Bratsche

Celia Eliaz\*  
Liuba Pasuchin  
Maxim Franke  
Monika Urbonaite  
Branka Sec

## Violoncello

Matheus de Souza Carmo  
Ferran Bardolet  
Keeon Guzman  
Sofía Torres\*\*  
Orlando Lopez\*\*

## Kontrabass

Sandra Cvitkovic\*  
Teodor Ganev Kontrabass  
Vicente Salas Ramírez

## Flöte

Aleksandra Pechytiak  
Vita Benko

## Oboe

Hanami Sakurai  
Ángela González López

## Klarinette

Filip Brezovšek  
Chiemi Se\*\*



Konzertmeister\*in  
\*\* Akademist\*in

# Musiker:innen

## Fagott

Nemanja Mihailović

Francesco Quarata\*\*

## Horn

Hannes Guerreiro-Arnold

David Somoza

Stefan Žunić

Jesús Podadera

## Trompete

Markus Krofitsch

Erik Brezovsek

## Posaune

Matej Štih\*\*

Žan Kopše

Benjamin Maurice Sathrum

## Pauke

Nadia Vranska

## Orgel

Markus Stepanek





© James Ramirez Photography



© Jake Jacobson

Jasmin Rituper · Musik-Tanz-Lesung

Deborah Henson-Conant · 2 HIPHARPS

## JUBILÄUMSTAGE · 5.-19. Oktober 2023

### Krimi-Musik-Tanz-Lesung „Salzburger Saitenstich“

DO · 05. Okt. · FR · 06. Okt. · FR · 13. Okt.

SA · 14. Okt. · SO · 15. Okt. · DO · 19. Okt. 2023 · jew. 19:30

GAIA, Müllner Hauptstr. 7, Salzburg

Kartenpreise: 14 € bis 32 € · freie Platzwahl

### Familienkonzert · Cinderella

SA · 7. Oktober 2023 · 15:00 · 17:00

SO · 8. Oktober 2023 · 11:00 · 13:00 · 15:00

Große Universitätsaula, Salzburg

### 2 HIPHARPS on stage: Deborah Henson-Conant & Evelyn Huber mit der Philharmonie Salzburg

SA · 7. Oktober 2023 · 19:30

SO · 8. Oktober 2023 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

### Festakt 25 Jahre Philharmonie Salzburg

DO · 12. Oktober 2023 · 17:00

Salzburg Kulisse, Haus für Mozart

### JUBILÄUMSKONZERT im Großen Festspielhaus Held:innenleben & Adiemus

Strauss' Heldenleben & Jenkins' Adiemus

DO · 12. Oktober 2023 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

**BILDBAND** · Highlights von ausgewählten Konzerten (Fotografin: Sonja Radics) · käuflich erwerbbar ab 5. Okt.

**FOTO-AUSSTELLUNG** · 5.-19. Okt. bei allen Konzerten

**JUBILÄUMSBROSCHÜRE** · Die Philharmonie Salzburg von 1998 bis 2023 · käuflich erwerbbar ab 5. Okt. 2023



© Erika Mayer

Partner der  
**Salzburger  
Philharmonie**

**UND  
STOLZ  
DRAUF.**



**UND  
STOLZ  
DRAUF.**

## „... aus tiefster Seele geschaffen...“

Im heutigen Konzert erlebt das Publikum zwei Werke, die – trotz mehrerer Jahrzehnte Abstand – eine verwandte Klanglichkeit aufweisen. Beide stehen in der düsteren Tonart d-moll und beide bevorzugen die dunklen Klangfarben der mittleren Holzbläser.

Die Entstehung von Schumanns d-moll-Symphonie Op. 120 fällt in das Jahr 1841, in dem er Clara Wieck heiratete. Die euphorische Stimmung rief eine veritable Schreibwut hervor. Neben besagtem Stück komponierte er noch zwei große Orchesterwerke: die 1. Symphonie Op. 38 und *Ouvertüre, Scherzo und Finale* Op. 52. Zur Entstehung des Op. 120 notierte Clara im Mai: „Noch hörte ich nichts davon, doch sehe ich aus Roberts Treiben, und höre manchmal das *D moll* wild aus der Ferne her tönen, daß ich schon im Voraus weiß, es ist dies wieder ein Werk aus tiefster Seele geschaffen.“ Im Herbst war die Symphonie fix-fertig und konnte am 04.12.1841 im Gewandhaus Leipzig gemeinsam mit dem Schwesterwerk Op. 52 unter Ferdinand David uraufgeführt werden. Die Rezeption war allerdings unterkühlt, womöglich auch, weil im selben Konzert Franz Liszt sein Schaustück *Hexameron* mit Clara vortrug und die neuen Orchesterwerke in den Schatten stellte. Hoffnungsfroh strebte Schumann eine Drucklegung der Symphonie an, doch die Verlage lehnten ab und der Komponist legte die Sache vorerst ad acta. Erst 1851 nahm er eine Revision in Angriff. Der Anstoß ist ungewiss, vermutlich aber hatte seine Bestellung als Städtischer Musikdirektor Düsseldorfs etwas damit zu tun.

Durch dieses Amt konnte er jedenfalls eine Aufführung der Neufassung am 03.03.1853 unter eigener Leitung erwirken. Diesmal kam das Werk gut an und wurde bald vielerorts gespielt. Die Rheinische Musik-Zeitung schrieb wohlwollend-schwülstig: „In dieser Sinfonie treten gleich von vornherein Tongestalten uns entgegen, welche nicht der grübelnde Verstand geschaffen, sondern die dem überquillenden Born des innersten musikalischen Lebens wie Meerjungfrauen entsteigen, welche durch die Liebe eine Seele bekommen haben.“ Die Ideale der Deutschen Romantik hatten inzwischen Fuß gefasst und halfen dem Publikum mit Schumanns eigenwilliger Symphonik umzugehen. 1853 wurde die Partitur nach den anderen Symphonien gedruckt und erhielt daher die Nr. 4.

Wie Mozart im Requiem favorisierte Schumann die Mittellagen der Holzbläser, um das Werk dunkler und gravitätischer wirken zu lassen. Dabei nahm er durch Hinzuziehen von Ventil-Blechbläsern und B-Klarinette auch Modernisierungen vor. Die vielen Stimmverdopplungen waren möglicherweise einerseits eine Sicherheitsvorkehrung, da beim Düsseldorfer Orchester auch Amateure mitspielten. Andererseits aber konnte Schumann so einen kräftigen Klang trotz kleiner Besetzung (ca. 50 Mann) erreichen.

Die individuelle Gestaltung der Symphonie beruht darauf, dass sie zwar traditionell in Sätze unterteilt ist, diese aber ineinander übergehen. Bei der Erstfassung sind diese Übergänge so nahtlos, dass sie de facto einsätzig wird und damit die symphonische Dichtung vorwegnimmt. In der Zweitfassung sind die Abschnitte etwas deutlicher voneinander getrennt durch Reprisen des Beginns in den Sätzen I und IV und ein kurze Generalpause nach dem III. Satz.

Um Einheitlichkeit zu erzielen, tauchen Melodien und Rhythmen aus dem I. Satz immer wieder auf. Schumann geht hier aber nicht wie z.B. Beethoven in seiner Fünften vor, wo sich alles aus einem kleinen Motiv entwickelt. Stattdessen wird Vorangegangenes nur hin und wieder zitiert, bzw. paraphrasiert, ist aber nicht dauernd präsent. Somit generiert der Komponist Momente der Rückschau. Der II. Satz ist sogar doppelte Rückschau: der Anfang wirkt wie eine Serenade alter Zeiten und der Mittelteil baut auf die Einleitung des I. Satzes. Auch das Trio im III. Satz greift diese sentimentale Triolen-Melodie auf, der schroff das energische Scherzo entgegensteht. Die Musik ermattet und führt in eine Überleitung, die wieder aus dem I. Satz zitiert und mit einer Kadenz, die die Klangwelten des II. Satzes hervorruft, abschließt. Nun schwingt sich der IV. Satz empor und alles Bekannte wird von tänzerischem Dur und neuen Melodien fortgefegt. Erst das Finale also macht sich von Rückschauen frei und kann dadurch zum jubelnden Abschluss kommen. Schumanns Symphonie setzt somit ein kühnes Statement: Durch das Abwenden von den grüblerisch in sich kreisenden Figuren des Beginns und vom rückwärtsgewandten Blick wird der Weg nach vorne frei. Seine Musik bleibt als tönendes Plädoyer für mutige Innovation bestehen.

Den meisten Musikliebhabern dürfte bekannt sein, dass das Requiem nach Mozarts Tod von seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr in seine traditionelle Form gebracht wurde. Doch die Frage, was genau Mozart sei und was Süßmayr, führte schon früh zum sog. „Requiem-Streit“.

Vermengt mit ungeklärten Fragen um Mozarts Tod sowie die Identität des Auftraggebers des Requiems ergab sich eine Melange, die sich hervorragend zur fantastischen Legendenbildung eignete. Der Besteller als Todesbote, Antonio Salieri als Giftmischer und Süßmayr als Liebhaber von Mozarts Ehefrau Constanze sind nur ein paar der Figuren, um die sich die schriftstellerische Nachwelt bemühte. Wenn man die Fakten betrachtet, fällt die Geschichte natürlich nüchterner, keineswegs jedoch langweilig aus.

Sie beginnt mit dem Grafen Franz von Walsegg, dessen Frau Anna 1791 tragisch jung verschied. Für die musikalische Begleitung der Seelenmesse sollte nun ein Requiem her, das bei Mozart für 50 Dukaten in Auftrag gegeben wurde. Nun war es aber eine Spezialität des Musikdilettanten Walsegg, bei Privatkonzerten fremde Kompositionen als die seinigen auszugeben. Das war auch beim Requiem der Plan, daher musste die Bestellung über einen anonymen Boten erfolgen. Mozart aber starb am 05.12. und das Werk blieb Fragment: Neben Skizzen lag eine Reinschrift des Vokalparts von *Requiem* bis *Hostias* samt Generalbass vor (vom *Lacrymosa* aber nur die Takte 1–8). Den I. Satz stattete der Komponist mit Instrumentationsangaben aus, für den Rest hinterließ er nur einzelne Hinweise. Da Constanze aber als alleinstehende Mutter zweier Kinder unmöglich auf das Honorar verzichten konnte, bat sie verschiedene Musiker um die notwendigen Ergänzungen. Das Werk sollte bis Mitte der Fastenzeit 1792 fertig sein, man befand man sich also unter hohem Zeitdruck.

Zunächst wandte sich die Witwe wohl an Mozarts erfahrensten Schüler, Franz Jacob Freystädtler. Dieser begann mit der Streicher- und Holzbläserbegleitung des Kyrie, gab dann aber aus unbekanntem Gründen auf. Am 21.12. ging die unvollendete Partitur an Joseph Eybler, welcher fünf Sätze der Sequenz instrumentierte und danach ebenfalls kapitulierte. Schließlich landete die Partitur bei Süßmayr, „weil man wußte, daß ich noch bey Lebzeiten Mozarts die schon in Musik gesetzten Stücke öfters mit ihm durchgespielt, und gesungen, daß er sich mit mir über die Ausarbeitung dieses Werkes sehr oft besprochen, und mir den Gang und die Gründe seiner Instrumentierung mitgetheilt hatte.“ So heißt es in einem Brief von 1800, in dem jener genaues Zeugnis über seine Tätigkeit ablegte. Er revidierte die vorangegangenen Instrumentationsversuche, schrieb den Rest des *Lacrymosa* und komponierte die Sätze *Sanctus* bis *Agnus Dei* ganz neu, wobei er vielleicht Fetzen aus Mozarts Skizzen einbaute. Den Text der *Communio* setzte er auf die Musik der Sätze I und II. Bei der Reinschrift bemühte Süßmayr sich, Mozarts Handschrift zu imitieren und fälschte sogar dessen Signatur am Titelblatt.

Alles geschah, um das Werk möglichst authentisch erscheinen zu lassen. Das komplettierte Stück ging dann an Walsegg, der schrieb die Partitur ab, setzte seinen Namen darüber und die Sache hatte sich. Die eigentliche Uraufführung fand aber noch vor Anna Walseggs Totenmesse im Rahmen eines Benefizkonzerts für Constanze am 02.01.1793 statt.

Bei seiner Vervollständigung befolgte Süßmayr nicht immer die Wünsche des Komponisten. Z.B. spielte Mozart laut seinen Skizzen offenbar mit dem Gedanken, das *Lacrymosa* mit einer „Amen“-Fuge zur beschließen. Bei der Instrumentation hielt man sich weitgehend an die Vorgaben, wobei Süßmayr öfters den Klang besonders durch Pauken und Trompeten „auffette“. Vor allem dieser Aspekt wird bis heute öfters kritisiert. Nichtsdestoweniger stellt seine Fassung die einzige Quelle dar, „die die Chance in sich birgt, von Mozart stammendes musikalisches Gedankengut [...] aufzudecken.“ (Christoph Wolff) Mit anderen Worten: Süßmayrs Vervollständigung atmet den Geist der Zeit und den Geist Mozarts.

Die Requiem-Geschichte verdeutlicht auf eindrückliche Weise die Veränderung der europäischen Sichtweise auf die Kunst. 100 Jahre früher hätte sich keiner an solchen Werkstattarbeiten gestoßen. Doch vor allem ab Mozarts Tod setzt sich der Geniegedanke vom allein arbeitenden, seine ganze Subjektivität in das Werk legenden Schöpfer durch. Gerade am Requiem entzündeten sich zahllose romantische Vorstellungen. Dieses Schwellendasein findet auch in der Musik selbst Ausdruck: ein unendlicher Schwall barocker Klangfiguren paart sich mit ungeahnter Expressivität und avantgardistischer Modulationsfreude. Somit schlägt es eine Brücke zur Zeit Schumanns, die barocke und klassische Ideale hinter sich gelassen hat.

Markus Sejkora



Salzburger  
**SPARKASSE** 

# Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie  
jetzt sich und Ihre Finanzen  
absichern.

[salzburger-sparkasse.at](https://salzburger-sparkasse.at)



© Julia Wesely

Sergey Malov



© B. Hrabec

Radovan Vlatković

# MITTEN IM ORCHESTER im Zentrum für Visionen Neues Konzertformat · Salzburgpremiere

Der neue Abozyklus MITTEN IM ORCHESTER bietet das gleiche Programm wie das Mittwochs-Abo, findet aber in einem ganz neuen Setting statt:

Das Orchester verteilt sich im Saal und ist eingebettet in das Publikum. Dirigentin Elisabeth Fuchs und die/der Solist:in des Abends sind zentriert in der Mitte und musizieren im 360°-Modus.

Ein ganz neues Klang- und Hörerlebnis ist garantiert! Dazu wurde der neueste Konzertsaal in Salzburg als Konzertlocation gewonnen: das ZENTRUM für VISIONEN in Puch-Urstein bei SALZBURG.

Preise im 4er-Abo: 147 € / 42 €\* · freie Platzwahl

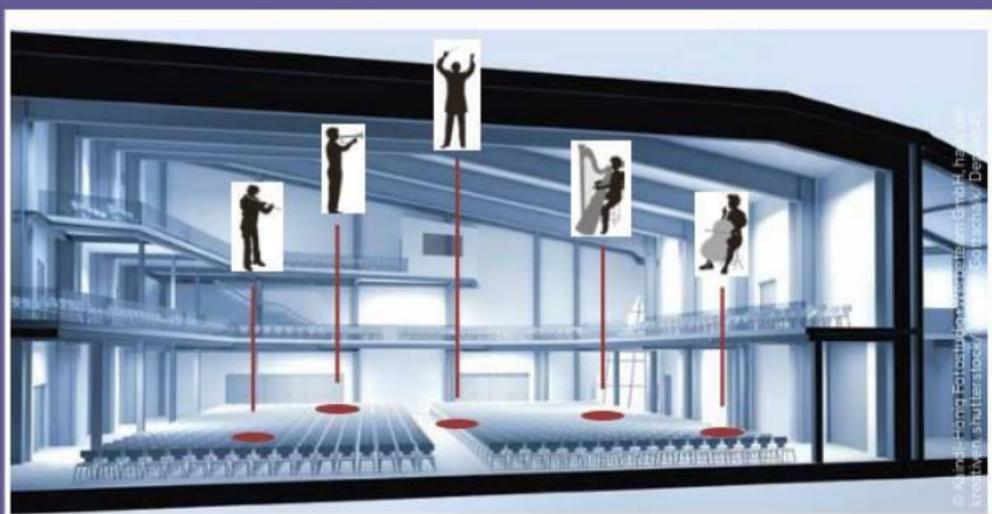
Einzelkarten: 49 € / 14 €\* · freie Platzwahl

**Abos ab sofort erhältlich** · Einzelkarten ab 16.05.2023

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.

\*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

# MITTEN IM ORCHESTER



© Kunst- und Fotostudio Wernke im GmbH, für alle kreativen: shutterstock, Gotschewy Design



Elisabeth Fuchs



Galina Vracheva

© Mat Hennek

## MITTEN IM ORCHESTER im Zentrum für Visionen Neues Konzertformat · Salzburgpremiere

### **Tschalkowsky & Haydn mit Sergey Malov, dem Spallenmann, auf der Violine und dem Violoncello da spalla**

DO · 9. November 2023 · 15:00 · 19:30  
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

1

### **Dvořáks 7. Symphonie, Korngolds Schneemann & Radovan Vlatković mit Strauss' 1. Hornkonzert**

Korngolds erster Erfolg und Dvořáks großes Meisterwerk

SO · 3. Dezember 2023 · 15:00 · 19:30  
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

2

### **Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau**

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

DO · 22. Februar 2024 · 15:00 · 19:30  
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

3

### **Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert In d-Moll mit Jazz-Kadenzen**

DO · 7. März 2024 · 15:00 · 19:30  
Zentrum für Visionen, Puch-Urstein Nord 16-30

4

Im Abo  
**25%**  
günstiger!

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)  
E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)  
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



**Vorsorge  
beginnt im Kopf.  
Kultur  
mit guter Musik.**

**KULTUR IST SINNLICH,  
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

s Versicherung ist eine Marke der  
**WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG**  
Vienna Insurance Group

**S-VERSICHERUNG**

---



© Maria Bernius

## Maria Bernius

Die in Stuttgart geborene Sopranistin Maria Bernius studierte an der Hochschule für Musik Würzburg bei Cheryl Studer und an der Hochschule Luzern bei Barbara Locher. Sie schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab, wofür ihr der Förderpreis des Lucerne Festivals verliehen wurde. 2010 wurde sie mit dem 1. Preis der Kiefer Hablitzel Stiftung Bern ausgezeichnet.

Bereits im Laufe ihres Studiums erarbeitete sie ein breites Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht. So war sie 2005 als Venus in der Oper *Il Giudizio di Paride* von Carl Heinrich Graun erste Preisträgerin des Gebrüder-Graun-Preises. Bei den Tagen der Neuen Musik Würzburg verkörperte sie 2007 die Hauptpartie in der Kammeroper „Das verräterische Herz“ der japanischen Komponistin Yuuko Amanuma, deren Wiederaufnahme sie 2009 auf Einladung des Orchestra Ensemble Kanazawa nach Japan führte. In zeitgenössischen Partien war sie unter anderem in der Uraufführung „Das Wunderhorn“ von Anno Schreier und der Produktion „Letzte Dinge“ von Gerhard Stäbler am Mainfrankentheater Würzburg sowie in Winfried Hillers Oper "Augustinus" vor Papst Benedikt XVI. in Rom zu hören. Die freischaffende Sängerin gastierte außerdem am Theater Luzern und an der Oper Halle

In konzertanten Aufführungen war sie beim Mozartfest Würzburg (Zerlina in Mozarts Don Giovanni, Susanna in Mozarts Hochzeit des Figaro) und mit den Stuttgarter Philharmonikern unter Gabriel Feltz in Puccinis Suor Angelica zu hören, mit denen sie auch in szenischen Produktionen 2007 als Clorinda in Rossinis Cenerentola und 2012 als Pamina in Mozarts Zauberflöte zu erleben war. Den Schwerpunkt ihres Schaffens bildet eine rege Konzerttätigkeit, die sie ins In- und Ausland führt. So arbeitete sie mit Orchestern wie der Kammerphilharmonie Bremen, den Heidelberger Philharmonikern und dem Luzerner Sinfonieorchester sowie Barockorchestern wie L'arpa festante, La Banda, Capriccio Basel und dem Marini Consort Innsbruck zusammen und war bei zahlreichen Festivals wie den Bachtagen Würzburg, der Bachwoche Ansbach, dem Budapester Frühlingfestival, dem Zelenka Festival Prag, dem Osterfestival Tirol, der Innsbrucker Abendmusik, dem Lucerne Festival, dem Mozartfest Würzburg und dem Rheingau-Musik-Festival zu hören.



## Katrin Auzinger

Die Linzer Mezzosopranistin Katrin Auzinger erhielt ihre erste musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren am Klavier. Mit neun Jahren begann sie, Violoncello zu spielen und gewann im Lauf der Jahre zahlreiche Preise bei Wettbewerben. Parallel zum Konzertfachstudium im Fach Cello nahm Katrin Auzinger am Mozarteum Salzburg auch erste Stunden in der Gesangs-Vorbereitungs-klasse von Kieljaug Tesaker. Seit Abschluss ihres Violoncello-Diploms an der Kunstuniversität Graz tritt die Mezzosopranistin – trotz ihres musikalischen Schwerpunkts auf dem Sologesang – auch weiterhin solistisch und in kammermusikalischer Besetzung mit dem Cello auf.

Ihr Gesangs-Studium absolvierte Katrin Auzinger an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (unter anderem bei Margerita Lilova, Claudia Visca, Edith Mathis, Robert Holl und Reto Nickler) sowie an der Musikhochschule Köln bei Josef Protschka.

Bei internationalen Wettbewerben konnte die Mezzosopranistin als Preisträgerin (Petyrek-Lang-Liedwettbewerb 2006 und 2009, Wien; Francesco Vinas 2009, Barcelona) und Finalistin (Musica Sacra 2008, Rom; Schubert und die Musik der Moderne 2009, Graz) reüssieren.

Sie wurde außerdem im Rahmen einer Meisterklasse bei Christa Ludwig mit dem Workshop-Preis der Sommerakademie Wörgl 2008 ausgezeichnet.

Katrin Auzinger ist als Konzert-, Lied- und Oratorien-solistin im Alt- und Mezzofach regelmäßig im Wiener Stephansdom, in der Augustinerkirche sowie in der Jesuitenkirche zu hören. Auch auf der Opernbühne tritt sie solistisch in Erscheinung.

Zu den wichtigsten Auftritten der letzten Jahre zählen Leos Janáček's Tagebuch eines Verschollenen (gemeinsam mit Mark Padmore und Julius Drake), Dvorak's Stabat Mater und Mozart's Messe in c-Moll (jeweils im Musikverein Wien) sowie in Salzburg Bach's Weihnachtsoratorium im Mozarteum-Saal und die Messaggiera in Monteverdi's L'Orfeo in der Residenz. Darüber hinaus war Katrin Auzinger als Elisabeth im szenischen Oratorium Schnee in Bethlehem von Shane Woodborne im Festspielhaus Salzburg zu hören.

Auf der Opernbühne verkörperte die Mezzosopranistin unter anderem die Eustazia in Händel's Rinaldo im Rahmen der St. Pöltener Barockfestspiele, den Ruggiero in Händel's Alcina im Schlosstheater Schönbrunn, den Cherubino in Mozart's Le Nozze di Figaro im Rahmen der Sommeroper Klosterneuburg.



© Hans Schubert

## Paul Schweinester

Der österreichische Tenor Paul Schweinester ist in allen Bereichen der klassischen Musik zu Hause und international gefragt.

Die Corona Krise brachte die europäische Kulturszene in eine fordernde Phase, doch die Saison 21/22 begann dynamisch in der Titelpartie von Carl Zellers Operette „Der Vogelhändler“ am Stadttheater Klagenfurt. An der Opera de Limoges singt er zum ersten Mal den Tanzmeister und Brighella in „Ariadne auf Naxos“ – eine Rolle die er schon mehrmals am Royal Opera House Covent Garden London gesungen hat.

Die Spielzeit 22/23 startet mit der Rolle des Narren in Franz Schreckers „Die Schatzgräber“ an der Oper Straßburg. Direkt im Anschluss folgt Menottis Amahl am Theater an der Wien in einer Inszenierung von Stefan Herheim und im Frühjahr 23 dann die Rolle des Sam Borzallino in Korngolds „Die stumme Serenade“. Mit diesem Haus steht er in einer langjährigen künstlerischen Zusammenarbeit. Zuletzt in Leoncavallos „Zaza“ zu hören, begeisterte er zuvor schon in „Salome“ als 1. Jude und Narraboth das Publikum. An der Volksoper Wien sang er in „Das Gespenst von Canterville“ von Marius F. Lange. Weitere wichtige Stationen waren das Palais Garnier in Paris, sowie die Salzburger und Bregenzer Festspiele.

Im Sommer 2020 verkörperte er den Tony in „West Side Story“ von Leonard Bernstein bei den Seefestspielen Mörbisch. Ebenda sang er 2017 schon Zellers „Der Vogelhändler“. Am Stadttheater Bozen war er als Edwin in der „Csardasfürstin“ und an der Oper Köln Doktor Siedler „Im weißen Rössl“ zu hören.

Eine ganz neue Aufgabe kommt auf den Künstler bei der Mozartwoche 2023 zu. Er inszeniert am Marionettentheater Salzburg ein Mozartpasticcio.

Eine CD-Aufnahme der „Entführung aus dem Serail“ an der Seite von Diana Damrau und Rollando Villazon erschien im Herbst 2016 bei der Deutschen Grammophon. Die erneute Zusammenarbeit 2018, bei der Paul Schweinester den Monostatos in der „Zauberflöte“ einspielte, bestätigen den Erfolg.

Auch an der zeitgenössischen Oper findet der Sängerdarsteller gefallen. Sein Debüt an der Philharmonie de Luxemburg erfolgte im Februar 2022 mit einer zeitgenössischen Kinderoper von Frank Schwemmer. Am Theater an der Wien konnte er als Toni in der „Elegie für junge Liebende“ begeistern. Am Prinzregententheater München sang er in der Oper „Onkel Präsident“ von Friedrich Cerha den Josef Powolny. Im Konzertbereich bezeugen zahlreiche Auftritte an der Seite von namhaften Dirigenten und Orchestern das internationale Format des Künstlers. Zu Ostern 2022 singt er unter der Leitung von Ruben Dubrovsky den Evangelisten und die Arien in J. S. Bachs Johannespassion im Herculessaal München. Mit der Gaechinger Cantorey war er mit Bachs „Weihnachtsoratorium“ im Festspielhaus Baden-Baden, am Gasteig München, der Liederhalle Stuttgart und im Haus der Musik Moskau zu hören. Mit Maestro Adam Fischer musizierte er Haydns „Schöpfung“ in der Bela Bartok Hall in Budapest. Eine Tournee mit den Musiciens du Louvre unter Mark Minkowski führten ihn mit der „Matthäuspassion“ durch Spanien und Frankreich.

Nicht zu vergessen ist das Kunstlied, dem der Sänger sein Herzblut widmet. Auftritte mit Programmen beim NDR Hamburg, der Jeunesse Wien, der Schubertiade Schwarzenberg, dem Brahmsfest Mürzzuschlag oder dem Austrian Cultural Forum New York erzählen von den aktiven Konzertbestrebungen des jungen Musikers. „Die Schöne Magelone“ von J. Brahms zeigte der Sänger, in einer von ihm selbst adaptierten Textfassung, in Wien und Innsbruck.

Ein weiteres Steckenpferd ist die gepflegte Unterhaltungs- und Tanzmusik auf den großen Wiener Bällen, wie zum Beispiel dem Philharmoniker Ball, Kaffeesiederball oder Kaiserball. Mit Songs wie „Für eine Nacht voller Seligkeit“ oder „Die Nacht ist nicht allein zum schlafen da“ aus den 20er und 30er Jahren rauscht Paul Schweinester als Frontmann des Orchesters „Divertimento Viennese“ durch die Abende. Spürbarer Musik zu erleben ist kaum möglich.



© Gerhard Berger

## Johannes Wimmer

Es war wohl kein Zufall, als Johannes Maria Wimmer im Kindesalter von 6 Jahren nichtsahnend bei einer Führung am Salzburger Glockenspiel die „richtigen Töne“ zu „Stille Nacht“ bereits im Ohr hatte, bevor diese erklingen sind - auf diese Weise wurde bei ihm das absolute Gehör festgestellt, und seine hohe musikalische Begabung erkannt.

So erhielt der österreichische Bassist bereits mit 6 Jahren ein Stipendium vom Lions Club Salzburg für Klavierunterricht, mit 7 Jahren begann seine musikalische Laufbahn, zuerst mit Klavier an der Universität Mozarteum Salzburg. Es folgte ein Gesangsstudium bei Gudrun Volkert, ein Liedstudium bei Hartmut Höll, und ein Opernstudium welches er mit Auszeichnung und dem „Hanna Ludwig Preis“ beendete. Studienbegleitend besuchte er ergänzend Meisterkurse bei Sherill Milnes, Brigitte Fassbaender und Gianni Raimondi.

Johannes Maria Wimmer feierte sein Debut in Catania (Sizilien) am Teatro Massimo Bellini. Nach Engagements u. a. in Erl, Hannover und München war er von 2008 bis 2011 Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim wo er in zahlreichen Rollen das Publikum für sich begeisterte.

Darüber hinaus gastierte er unter anderem am Staatstheater Darmstadt, Theater Heidelberg, Hagen, Ulm, bei den Tiroler Festspielen Erl, und zuletzt 2022 an der Volksoper Wien in einer Coproduktion mit Covent Garden.

Seit der Spielzeit 2012/13 ist der Bassist festes Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater, wo er zahlreiche Partien wie den Baron Ochs auf Lerchenau, Rocco in Fidelio, Wassermann in Rusalka, Crespel in Les Contes d'Hoffmann, , Lothario in Mignon, Fiesco in Simone Boccanegra, oder Leporello und Commendatore in Don Giovanni lebendig interpretiert hat. Zuletzt konnte man den Sängerdarsteller als Mustafà, in der Titelpartie des Sweeney Todd, als Angelotti, sowie als Sarastro erleben.

Seine stilsichere Vielseitigkeit, und die hohe Gabe musikalisch als auch inhaltlich dramaturgisch eine Rolle zu einer Persönlichkeit zu verknüpfen, zu verinnerlichen und sich eigen zu machen, zählen neben seiner angenehm strömenden Basstimme zu den größten Stärken des Sängerdarstellers Johannes Maria Wimmer.

Neben der Oper sind Lied und Oratorium ebenfalls wesentliche Säulen seines künstlerischen Wirkens. Zahlreiche Konzerte führten ihn durch ganz Europa, unter anderem nach Lissabon (Por), Aquileia und Padova (I), Krakau (Pl), Mannheim (D), zu der Schubertiade Feistritz, nach Filzmoos (mit den Wiener Sängerknaben) und in seine Heimatstadt Salzburg, wo er als ständiger Solist im Salzburger Dom einige Liveübertragungen im ORF, als auch Messen zur Eröffnung der Salzburger Festspiele gestaltet hat. Eindrucksvoll und bewegend war auch sein letzter Liederabend „Auf und davon“ in Erinnerung an zahlreiche vertriebene Komponisten während der dunkelsten Zeit seines Heimatlandes.

2017/18 war Johannes Maria Wimmer Dozent an seiner Alma Mater Mozarteum, und unterrichtete in Innsbruck Gesang.

# Mozarts Requiem: Texte (lat./dt.)

## I. Introitus (Viertes Buch Esra 2:34–35, Psalm 65:1–2)

Requiem æternam dona  
eis, Domine:  
et lux perpetua luceat  
eis.  
Te decet hymnus, Deus,  
in Sion,  
et tibi reddetur votum in  
Ierusalem:  
exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.  
Requiem æternam dona  
eis, Domine:  
et lux perpetua luceat  
eis.

Herr, gib ihnen die ewige  
Ruhe,  
und das ewige Licht  
leuchte ihnen.  
Dir gebührt Lob, Herr, auf  
dem Zion,  
Dir erfüllt man Gelübde in  
Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
zu Dir kommt alles Fleisch.  
Herr, gib ihnen die ewige  
Ruhe,  
und das ewige Licht  
leuchte ihnen.

## II. Kyrie

Kyrie, eleison.  
Christe, eleison.  
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

## III. Sequenz (Anonymer Hymnus, ca. 13. Jhd.)

1.  
Dies irae dies illa,  
Solvat saeculum in favilla:  
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est  
futurus,  
Quando iudex est  
venturus,  
Cuncta stricte  
discussurus!

2.  
Tuba mirum spargens  
sonum  
Per sepulcra regionum  
Coget omnes ante  
thronum.

Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Iudicanti responsura.

1.  
Tag des Zornes, jener  
Tag  
wird die zeitliche Welt in  
Asche auflösen  
gemäß dem Zeugnis  
Davids und der Sibylla.

Welch großes Beben  
wird sein, wenn der  
Richter erscheint zur  
strengen Prüfung von  
allem.

2.  
Der schrille Klang der  
Posaune  
Durch die Gräber der  
Regionen,  
zwingt alle vor den  
Thron.

Liber scriptus  
proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus iudicetur.

Iudex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet  
apparebit:  
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc  
dicturus?  
Quem patronum  
rogaturus,  
Cum vix iustus sit  
securus?

**3.**  
Rex tremendae  
maiestatis,  
Qui salvandos salvas  
gratis:  
Salva me, fons pietatis.

**4.**  
Recordare Iesu pie,  
Quod sum causa tuae  
viae:  
Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti  
lassus:  
Redemisti crucem  
passus:  
Tantus labor non sit  
cassus.

Iuste iudex ultionis,  
Donum fac remissionis,  
Ante diem rationis.

Es staunt der Tod und  
die Natur, wenn sich die  
Kreatur erhebt,  
um dem Richter zu  
antworten.

Ein beschriebenes Buch  
wird vorgetragen,  
in welchem alles  
enthalten ist,  
wonach die Welt zu  
richten ist.

Wenn der Richter also  
dort sitzt,  
wird alles Verborgene  
ans Tageslicht kommen,  
nichts bleibt ungesühnt  
zurück.

Was werde ich Armer  
dann sagen,  
welchen Schutzpatron  
mir suchen,  
wenn ein Gerechter  
kaum sicher ist?

**3.**  
König von schrecklicher  
Gewalt,  
was zu retten ist, rettest  
du umsonst,  
rette mich, Quelle der  
Güte.

**4.**  
Denke daran, gütiger  
Jesus,  
ich bin die Ursache  
deines Lebensweges,  
vernichte mich nicht an  
jenem Tage.

Auf der Suche nach mir  
setztest du dich  
erschöpft nieder,  
erlittest das Kreuz zur  
Erlösung,  
solche Mühe soll nicht  
vergebens sein.

Gerechter Richter der  
Rache,  
mach ein Geschenk der  
Vergebung  
vor dem Tag des letzten  
Gerichts.

Ingemisco, tamquam  
reus:  
Culpa rubet vultus meus:  
Supplici parce Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
Et latronem exaudisti,  
Mihi quoque spem  
dedisti.

Preces meae non sunt  
dignae:  
Sed tu bonus fac  
benigne,  
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,  
Et ab haedis me  
sequestra,  
Statuens in parte dextra.

**5.**  
Confutatis maledictis,  
Flammis acribus addictis,  
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis:  
Gere curam mei finis.

**6.**  
Lacrimosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla

Iudicandus homo reus:  
Huic ergo parce Deus.

Pie Iesu Domine,  
dona eis requiem. Amen.

Ich seufze auf wie ein  
Schuldiger,  
die Schuld rötet mein Gesicht,  
den Bittenden verschone,  
Gott.

Der du Maria freigesprochen  
hast,  
und den Schächer erhört hast,  
hast du auch mir Hoffnung  
gegeben.

Meine Bitten sind nicht  
würdig,  
doch du, Guter, gib in deiner  
Güte,  
dass ich nicht im ewigen Feuer  
verbrenne.

Gewähre mir einen Ort unter  
den Schafen,  
scheide mich von den Böcken,  
stelle mich auf die richtige  
Seite.

**5.**  
Wenn die Üblen verdammt  
und den grausamen Flammen  
übergeben sind,  
rufe mich mit den Seligen.

Demütig und geneigt bete ich,  
das Herz zerrieben wie Asche,  
nimm meines Endes dich an.

**6.**  
Ein Tränentag, jener Tag,  
an dem aus dem Feuerbrand  
aufsteht

der schuldige Mensch zum  
Gericht:  
Schone ihn also, o Gott.

Gütiger Herr Jesus,  
gib ihnen Ruhe. Amen

## IV. Offertorium

**1.**  
Domine Iesu Christe, Rex  
gloriae,

Herr Jesus Christus, König  
der Herrlichkeit,

libera animas omnium  
fidelium defunctorum  
de poenis inferni, et de  
profundo lacu:  
libera eas de ore leonis,

ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum:  
sed signifer sanctus  
Michael  
repraesentet eas in lucem  
sanctam:  
Quam olim Abrahæ  
promisisti, et semini eius.

**2.**  
Hostias et preces tibi,  
Domine, laudis offerimus:  
tu suscipe pro animabus  
illis, quarum hodie  
memoriam facimus:  
fac eas, Domine, de morte  
transire ad vitam,  
quam olim Abrahæ  
promisisti et semini eius.

bewahre die Seelen aller  
verstorbenen Gläubigen  
vor den Qualen der Hölle  
und vor den Tiefen der  
Unterwelt.

Bewahre sie vor dem  
Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht  
verschlinge,  
dass sie nicht  
hinabstürzen in die  
Finsternis.  
Vielmehr geleite sie  
Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das  
heilige Licht,  
das du einstens dem  
Abraham verheißen und  
seinen Nachkommen.

**2.**  
Opfergaben und Gebet  
bringen wir zum Lobe dir  
dar, o Herr;  
nimm sie an für jene  
Seelen, derer wir heute  
gedenken.  
Herr, lass sie vom Tode  
hinübergehen zum  
Leben,  
das du einstens dem  
Abraham verheißen und  
seinen Nachkommen.

## V.Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Gott,  
Herr aller Mächte und  
Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und  
Erde von deiner  
Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

## VI.Benedictus

Benedictus qui venit in  
nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der da  
kommt im Namen des  
Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

## VII. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi, dona eis  
requiem.

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi, dona eis  
requiem.

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi, dona eis  
requiem sempiternam.

Lamm Gottes, der du  
trägst die Sünde der Welt,  
gib ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, der du  
trägst die Sünde der Welt,  
gib ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, der du  
trägst die Sünde der Welt,  
gib ihnen die ewige Ruhe..

## VIII. Communio

Lux æterna luceat eis,  
Domine:

Cum Sanctis tuis in  
æternum: quia pius es.

Requiem æternam dona  
eis, Domine: et lux  
perpetua luceat eis.

Cum Sanctis tuis in  
æternum: quia pius es.

Das ewige Licht leuchte  
ihnen, o Herr.

Bei deinen Heiligen in  
Ewigkeit: denn du bist  
mild.

Herr, gib ihnen die ewige  
Ruhe, und das ewige  
Licht leuchte ihnen.

Bei deinen Heiligen in  
Ewigkeit: denn du bist  
mild.



Evelyn Huber

© Evelyn Huber



Cecilio Perera & Trio Negro

© Christian Bernroder

# Das Philharmonische 4er-Abo in der Großen Universitätsaula Das vielseitige Abo am Samstag & Sonntag

1

## 2 HIPHARPS on stage:

### Deborah Henson-Conant & Evelyn Huber

Frauenpower zum Auftakt des Jubiläumsjahres

D. HENSON-CONANT · Soñando en Español

1. My Mother's Mexican Hat

2. Merceditas

3. Baroque Flamenco

D. HENSON-CONANT · The Nightingale

D. HENSON-CONANT · New Blues

E. HUBER · Lavendel für Harfe & Orchester

E. HUBER · Nilade für Harfe & Orchester

E. HUBER · Somerville Samba

Deborah Henson-Conant · Soloharfe & Gesang

Evelyn Huber · Soloharfe

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 7. Oktober 2023 · 19:30 Uhr

SO · 8. Oktober 2023 · 18:00 Uhr

Große Universitätsaula, Salzburg

Im Abo  
**25%**  
günstiger!

## Viva Mexiko, Viva Brasil mit Cecilio Perera & Trio Negro

Feliz Navidad mit der Philharmonie Salzburg

H. VILLA-LOBOS · Bachianas Brasileiras Nr. 9, W449

J. RODRIGO · Concierto de Aranjuez

A. MÁRQUEZ · Danzón Nr. 2

Trio Negro Symphonic

Cecilio Perera · Sologitarre

Trio Negro:

Moisés Irajá dos Santos · Violine

Teodor Ganev · Kontrabass

Kiril Stoyanov · Schlagzeug

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

SA · 16. Dezember 2023 · 19:30

SO · 17. Dezember 2023 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

2



Cosima Soulez Larivière

© Ettore Causa



Elias Keller

© Stefan Resch

# Das Philharmonische 4er-Abo in der Großen Universitätsaula Das vielseitige Abo am Samstag & Sonntag

## Scheherazade & 1001 Nights in the Harem mit Cosima S. Larivière

3

Eine musikalische Reise in die orientalische Märchenwelt

F. SAY · Violinkonzert „1001 Nights in the Harem“  
N. RIMSKY-KORSAKOV · Symphonische Suite für  
Orchester, op. 35, „Scheherazade“

Frederic Böhle · Lesung  
Cosima Soulez Larivière · Solovioline  
Elisabeth Fuchs · Dirigentin  
Philharmonie Salzburg

SA · 16. März 2024 · 19:30  
SO · 17. März 2024 · 18:00  
Große Universitätsaula, Salzburg

## 2. Sibelius & Elias Keller spielt Tschaikowskys 1. Klavierkonzert

4

Elisabeth Fuchs dirigiert Sibelius' 2. Symphonie

J. SIBELIUS · Symphonie Nr. 2, D-Dur, op. 43  
P. I. TSCHAIKOWSKY · Klavierkonzert Nr. 1, b-Moll, op. 23

Elias Keller · Soloklavier  
Elisabeth Fuchs · Dirigentin  
Philharmonie Salzburg

SA · 20. April 2024 · 19:30  
SO · 21. April 2024 · 18:00  
Große Universitätsaula, Salzburg

## NEU: ABO-PLUS-KONZERT: Die Brüder Michael & Joseph Haydn

+

SO · 19. November 2023 · 18:00  
Große Universitätsaula, Salzburg

Preise im 4er-Abo: 192 € / 162 € / 132 € / 102 € / 42 €\*  
4er-ABO-PLUS Haydn: 240 € / 202,50 € / 165 € / 127,50 € / 52,50 €\*  
Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €\*  
Konzertdauer 90 Minuten. Konzert ohne Pause.

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)

E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

\*ermäßigte Karten  
(begrenzt Kontingent)  
für Schüler:innen, Lehrlin-  
ge, Student:innen bis 26  
Jahre und Rollstuhlplätze



© Erika Mayer

## Elisabeth Fuchs

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Brucknerorchester Linz, das Tonkünstler-orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

Ein großes Anliegen ist ihr die partizipative Musikvermittlung, was unter anderem zu großen Chorprojekten mit über 300 Mitwirkenden führt, sowie zu Educationprojekten für Kinder, Jugendliche und Student:innen. So initiierte Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und 2018 für Studierende die Vorlesung *UV Musikkunde interaktiv inklusive Konzert-erlebnisse*. 2022 startete sie ein neues Musikvermittlungsprojekt: 6000 Blockflöten und Notenheftchen wurden an Schulanfänger:innen und deren Lehrpersonal in ganz Salzburg verteilt, um allen Kindern einen möglichst frühen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Elisabeth Fuchs studierte Orchesterdirigieren, Chordirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paris Lodron Universität Salzburg und an der Musikhochschule Köln.

Sie lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.



© Julia Wesely

Sergey Malov



© B. Hrkac

Radovan Vlatković

## Das Philharmonische 4er-Abo im **Großen Saal Mozarteum** Der Klassiker am **Mittwoch**

© shutterstock/Aligusak

### **1 Tschaikowsky & Haydn mit Sergey Malov, dem Spallenmann auf der Violine und dem Violoncello da spalla**

J. ADAMS · Short Ride in a Fast Machine

J. ADAMS · The Chairman Dances

J. HAYDN · Cellokonzert Nr. 1, C-Dur, Hob. VIIb:1

P. I. TSCHAIKOWSKY · Violinkonzert, D-Dur, op. 35

Sergey Malov · Solovioline

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

MI · 8. November 2023 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

### **2 Dvořáks 7. Symphonie, Korngolds Schneemann & Radovan Vlatković mit Strauss' 1. Hornkonzert**

Korngolds erster Erfolg und Dvořáks großes Meisterwerk

E. W. KORNGOLD · Der Schneemann,

eine Ballettpantomime

R. STRAUSS · Hornkonzert Nr. 1, Es-Dur, op. 11

A. DVOŘÁK · Symphonie Nr. 7, d-Moll, op. 70

Radovan Vlatković · Solohorn

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

MI · 6. Dezember 2023 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)

E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Im Abo  
**25%**  
günstiger!



Elisabeth Fuchs



Galina Vracheva

## Das Philharmonische 4er-Abo im **Großen Sal Mozarteum** Der Klassiker am **Mittwoch**

# 3

### **Rachmaninows Symphonische Tänze und Zemlinskys Seejungfrau**

Elisabeth Fuchs dirigiert Rachmaninow und Zemlinsky

S. RACHMANINOW · Symphonische Tänze, op. 45  
A. ZEMPLINSKY · Die Seejungfrau, Orchesterfantasie  
nach einem Märchen von  
H. C. Andersen

Elisabeth Fuchs · Dirigentin  
Philharmonie Salzburg

MI · 21. Februar 2024 · 19:30  
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

# 4

### **Beethovens 7. Symphonie & Galina Vracheva spielt Mozarts Klavierkonzert in d-Moll mit Jazz-Kadenzen**

W. A. MOZART · Ouvertüre aus „Don Giovanni“  
W. A. MOZART · Klavierkonzert Nr. 20, d-Moll,  
KV 466 mit Improvisationsteilen  
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 7, A-Dur, op. 92

Galina Vracheva · Soloklavier  
Elisabeth Fuchs · Dirigentin  
Philharmonie Salzburg

MI · 6. März 2024 · 19:30  
Großer Saal Mozarteum, Salzburg



Preise im 4er-Abo: 192 € / 162 € / 132 € / 102 € / 42 €\*  
Einzelkarten: 64 € / 54 € / 44 € / 34 € / 14 €\*  
**Abos ab sofort erhältlich** · Einzelkarten ab 16.05.2023

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.  
\*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen,  
Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

© shutterstock/Aligusak  
© Mat Hennek



© Erika Mayer

## Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Das Orchester spielte sich von Beginn an in die Herzen der Zuhörer:innen. Das gelingt durch eine außergewöhnlich innovative Programmierung und die ansteckende Freude der Interpret:innen am Musizieren.

Die Philharmonie Salzburg und ihre Chefdirigentin Elisabeth Fuchs lieben es, musikalische Grenzen zu sprengen. Dies führt zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazon, Iris Berben, Hans Sigl, Cornelius Obonya und Philipp Hochmair.

2018 schuf die Philharmonie Salzburg ein in seiner Art einzigartiges, spartenübergreifendes Projekt zum 20-jährigen Bestehen des Orchesters: das Jubiläumskonzert *The Next Level!* – Live Musik mit Akrobat:innen und DJs. Im Herbst 2019 spielte das Orchester unter der Leitung von Chefdirigentin Elisabeth Fuchs die Weltpremiere von *Jedermann Reloaded Symphonic* im Großen Festspielhaus und war mit der Produktion 2021 auf Tour. 2022 konzertierte die Philharmonie in luftigen Höhen und begeisterte beim Projekt *Berg:Klassik* auf über 2000 Metern Seehöhe.

In der Saison 2023/24 feiert die Philharmonie Salzburg ihr 25-jähriges Bestehen. Freuen Sie sich mit uns auf einzigartige Konzertevents! Das Orchester und Elisabeth Fuchs werden Sie in der Jubiläumssaison mit besonderen musikalisch-kreativen Highlights und Projekten überraschen.

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg



Elisabeth Fuchs

© Erlka Mayer

© Günther Egger



Herbert Pixner

# Das Philharmonische 3er-Abo im **Großen Festspielhaus** Das abwechslungsreiche Abo zum **Jubiläum**

## **JUBILÄUMSKONZERT · HELD:INNENLEBEN & ADIEMUS**

Strauss' Heldenleben & Jenkins' Adiemus

**R. STRAUSS · Ein Heldenleben, op. 40**  
**K. JENKINS · Adiemus**

Jelica Injac · Solovioline  
Jasmin Rituper · Tanz & Choreographie  
Elisabeth Fuchs · Dirigentin  
Chor der Philharmonie Salzburg  
Philharmonie Salzburg

DO · 12. Oktober 2023 · 19:30  
Großes Festspielhaus, Salzburg

## **HERBERT PIXNER meets PHILHARMONIE SALZBURG & CHOR**

Tête-à-Tête mit alpenländischer Improvisationskunst

**Herbert Pixner Projekt:**

**Herbert Pixner** · Diatonische Harmonika, Klarinette,  
Trompete, Euphonium, Lamellophon  
**Manuel Randi** · Manouche-Gitarre, Flamenco-Gitarre,  
Bouzouki, E-Gitarre

**Heidi Pixner** · Volksharfe  
**Werner Unterlercher** · Kontrabass, E-Bass  
**Max Castlunger** · Percussions  
**Mario Punzi** · Drums  
**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin  
Chor der Philharmonie Salzburg  
Philharmonie Salzburg

DO · 11. Jänner 2024 · 19:30  
FR · 12. Jänner 2024 · 15:00 · 19:30  
Großes Festspielhaus, Salzburg

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)  
E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)  
TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Im Abo  
**25%**  
günstiger!





Monika Ballwein

© Manfred Baumann h

© Sam Chung Photography



Philipp Büttner

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)

E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

## A SYMPHONIC TRIBUTE TO QUEEN

We Will Rock You mit dem Chor der Philharmonie Salzburg, Monika Ballwein, Jasmin Rituper & Philipp Büttner

Monika Ballwein · Gesang & Tanz

Philipp Büttner · Gesang

Jasmin Rituper · Tanz

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor der Philharmonie Salzburg

Philharmonie Salzburg

DO · 2. Mai 2024 · 19:30

FR · 3. Mai 2024 · 15:00 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg



Preise im 3er-Abo: 234 € / 189 € / 144 € / 99 € / 54 €\*

Einzelkarten: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €\*

Konzertdauer 120 Minuten. Konzert mit Pause.

**Abos ab sofort erhältlich** · Einzelkarten ab 16.05.2023

\*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze

## 200 JAHRE ANTON BRUCKNER – TE DEUM & 7. SYMPHONIE

Chor der Philharmonie Salzburg und Oberstufenchor des Musischen Gymnasiums Salzburg

A. BRUCKNER · Symphonie Nr. 7, E-Dur, WAB 107

A. BRUCKNER · Te Deum, C-Dur, WAB 45

Elisabeth Breuer · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor

Rafael Fingerlos · Bass

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Chor der Philharmonie Salzburg

Oberstufenchor des Musischen Gymnasiums

Salzburg (Chorleiter: Thomas Huber)

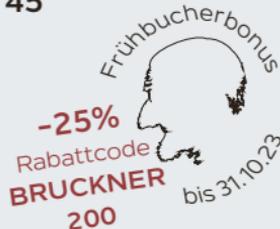
Philharmonie Salzburg

SA · 13. April 2024 · 19:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

Tickets: 104 € / 84 € / 64 € / 44 € / 24 €\*

\*ermäßigte Karten (begrenzt Kontingent) für Schüler:innen, Lehrlinge, Student:innen bis 26 Jahre und Rollstuhlplätze





## Chor der Philharmonie Salzburg

Der Chor der Philharmonie Salzburg wurde auf Initiative von Elisabeth Fuchs als partizipatives Musikvermittlungsprojekt gegründet. Neben großen Chorprojekten mit bis zu 200 Sängerinnen und Sängern tritt der Chor immer wieder auch in kleinerer Besetzung mit 25 bis 30 Sängerinnen und Sängern als Kammerchor auf.

Der Chor der Philharmonie Salzburg wirkt zusammen mit der Philharmonie Salzburg unter der Leitung von Elisabeth Fuchs bei verschiedenen Auftritten, unter anderem im Großen Festspielhaus Salzburg, der Alpenarena Bad Hofgastein und beim Sächsischen Mozartfest in Chemnitz mit. Das Programm reicht dabei von Carl Orffs „Carmina Burana“ über Beethovens 9. Symphonie mit Friedrich Schillers vertonter „Ode an die Freude“ bis hin zu den berühmtesten Opernchören.

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

# Chormitglieder

## Sopran

Iris Brunauer  
Angelika Ebner  
Barbara Engländer  
Sabine Foidl  
Barbara Genser  
Franziska Grömer  
Michaela Hangler  
Christa Holzinger  
Renate Kammerlander  
Edith Kastenhuber  
Mirjam Lang  
Doris Maria Lassacher  
Sandra Menzel  
Ulrike Peham  
Olivia Petkov  
Sabrina Plagge  
Nicole Rees  
Sarah Melissa Rothmann  
Nina Sattler-Hovdar  
Christine Schöchli  
Monika Sommer  
Regina Strohriegl  
Sabine Vorich  
Sigrun Wallner  
Andrea Weich  
Elisabeth Weninger  
Walli Wührer  
Nicole Younes  
Regina Zwinger-Haberl

## Alt

Edda Böhm-Ingram  
Elke Böhmüller  
Verena Deisl  
Christine Deußner  
Emma Ebmeyer  
Irmgard Eder  
Verena Enzinger  
Alexandra Grethen  
Gerti Grünwald  
Ingrid Gstöttner  
Elisabeth Hasenknopf-  
Sebold  
Ursula Hawranek  
Liane Holzinger  
Martina Kapeller  
Sabine Kindler-Löfflmann  
Sabine Krutter  
Christina Lehner  
Ingrid Leitner  
Birgit Lindner  
Annemarie Mark

Michaela Obermeier  
Maria Mayer  
Andrea Müller  
Elisabeth Prenninger  
Andrea Reiter  
Maria Rinnerthaler  
Uta Russegger  
Antonia Schlick  
Maria Christine Sinzinger  
Angelika Spechtler  
Patricia Steiner-Turner  
Irene Valentini  
Claudia Wickenhauser

## Tenor

Nenad Balsity  
Helmut Dachs  
Michaela Demuth  
Walter Grömer  
Gerald Hagenstein  
Paul Huber  
Klaus Kübelböck  
Stefan Lang  
Michaela Luckmann  
Robert Luckmann  
Jakob Mühlbacher  
Theresa Natz  
Markus Sejkora  
Peter Stadlober  
Stefan Wink

## Bass

Manfred Adelsberger  
Raimund Bitterling  
Michael Dallendörfer  
Helmut Deußner  
Marcel Fernsebner  
Peter Hausberger  
Edwin Kapeller  
Sergej Korotenko  
Paul Krögner  
Philipp Lettowsky  
Kurt Obermann  
Johann Russegger  
Christian Schmidhuber  
Martin Stockinger  
Alfred Viehauser  
Bernd Widmaier



**PHILHARMONIE  
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS

**14.04.23**

**SALUT SALON  
SYMPHONIQUE**

**15:00 & 19:00**

**Großes  
Festspielhaus**



*scannen & buchen*

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)





*Talent  
comes naturally.*

 **ORGANICS**  
by Red Bull®



# Team der Philharmonie Salzburg

**MMMag. Elisabeth Fuchs** • Künstlerische Leitung & Dirigentin

**Teodor Ganev** • Leitung Orchesterbüro

**Maria Rinnerthaler, MA** • Assistenz der Direktion & Leitung  
Künstlerisches Betriebsbüro

**Verena Lindner-Danko, LLB oec.** • Assistenz der Geschäftsführung  
& Leitung Ticketing

**Mag. Sibylle Orell** • Grafik & Assistenz Marketing

**Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar** • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit &  
Assistenz der Geschäftsführung

**Mag. Vivien Jordan** • Assistenz der Geschäftsführung &  
Ensemblebuchung

**Eva Simon** • Kartenverkauf & Pädagog:innenbetreuung

**Helena Nowotny, BA** • Ticketing

**Ewelina Hlawa, MA** • Notenarchiv

**Vita Benko, MA** • Social Media

**Julia Mörtelmaier, MA** • Chororganisation

**Markus Sejkora, BA** • Musikdramaturgische Texte

## Impressum

### Medieneigentümer Philharmonie Salzburg

Moosstraße 86 · 5020 Salzburg

[www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at)

ZVR 274338574 · UID ATU66983179

Geschäftskonto: AT61 2040 4000 0002 0396

Spenden- und Ticketkonto:

AT92 2040 4000 4204 1111

Spendenkonto Deutschland:

DE15 7105 0000 0020 4347 75

### Verantwortlich für den Inhalt:

MMMag. Elisabeth Fuchs • Direktion & Obfrau

Dr. Sylvia Paulischin-Hovdar • Presse & Assistenz der  
Geschäftsführung